



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: **Schriftliche Anfrage von Christa Oestreicher, FDP-Fraktion: Wie werden im Kanton BL die Prioritäten im Strassenbau gesetzt?**

Autor/in: [Christa Oestreicher](#)

Mitunterzeichnet von: --

Eingereicht am: 23. September 2010

Bemerkungen: --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

- 1. Nach welchen Kriterien werden die auszuführenden Arbeiten im Tief- und Strassenbau auf deren dringende Notwendigkeit überprüft, bevor sie in Angriff genommen werden?**
- 2. Wenn der Regierungsrat der Meinung ist, dass Investitionen im Strassenbau mit dem grösstmöglichen Nutzen und dem grösstmöglichen Gegenwert für die Bevölkerung Priorität haben soll, warum werden dann aus Sicht vieler Bürgerinnen und Bürger sowie von Gemeindebehörden nicht dringende oder zwingend notwendige Baustellen geschaffen?**
- 3. Wenn es so etwas wie eine Prioritätenliste gibt, wie wird diese aktualisiert und angepasst und von wem?**
- 4. Gibt es Einfluss- bzw. Mitwirkungsmöglichkeiten für Gemeinden auf ihrem Gemeindegebiet bei kantonalen Bauvorhaben? Wenn ja, welche?**

Begründung:

Seit den Sommerferien wurde und wird weiterhin im ganzen Kanton an unzähligen Strassen (um)gebaut was das Zeug hält. Für Autofahrer, ÖV Benutzer und Steuerzahler sind diese Baustellen nicht nur lästig, sondern sorgen für Kopfschütteln und werfen Fragen auf betr. Notwendigkeit der getroffenen Massnahmen und den Kosten.

Beispiele: Verbindungsstrasse Aesch-Ettingen neue Randsteine und Strassenbelag auf bestehende gut erhaltene Betonfahrbahn, Luxusvarianten von Bushaltestellen (neue Linie mit fraglichem Kostendeckungsgrad), flächendeckend Lämpfli am Fahrstreifenrand in Tunnels etc. etc.

In Aesch brauchen wir dringend den Durchstich unter der Tramlinie durch ins Gewerbegebiet Aesch Nord. Die momentanen und künftigen Bautätigkeiten auf der westlichen Seite der Tramlinie (Neubau Miba, Landi Reba etc.) führen neben dem bereits bestehenden grossen Verkehrsaufkommen zu Verkehrsüberlastungen an der Ampel Arlesheimerstrasse und zu Rückstaus in Richtung Reinach und auf der H 18 sowie dem Pfeffingerring. Vor diesem Hintergrund ist es für die Einwohnerinnen und Einwohner von Aesch und Umgebung nicht nachvollziehbar, dass der Durchstich noch lange auf sich warten lässt und der Steuerbaten in weit weniger dringende Vorhaben "gesteckt" wird.

PS. Ähnliche Beispiele im Kanton gibt es genügend - Begehrlichkeiten natürlich auch.

Für die rasche Beantwortung der Fragen danke ich dem Regierungsrat im Voraus.